



Sonntag 04.05.2025 – Rebekka Defatsch

ZUSAMMENFASSUNG

Gott ist nicht nur sonntags da, sondern möchte uns in jedem Moment des Lebens begegnen – auch montags im Stress oder in Herausforderungen. Viele erleben Gottes Wirken nicht, weil sie nicht mit ihm rechnen, zu starre Vorstellungen haben oder auf ein Wunder vor dem Glauben warten. Die Jünger erlebten Wunder hautnah – etwa bei der Speisung der 5.000 – doch im nächsten Sturm zweifelten sie wieder. Petrus jedoch wagte den Schritt aufs Wasser, als Jesus ihn rief. Auch wir werden aufgefordert, mutig auf Gottes Impulse zu reagieren – in kleinen alltäglichen Momenten. Das bedeutet: nicht nur glauben, wenn alles logisch erscheint, sondern vertrauen, wenn Gottes Stimme ruft. Jesus möchte auch *unseren* Alltag durchdringen, wenn wir bereit sind, auf ihn zu hören. Der Glaube soll keine Theorie oder Sonntagssache sein, sondern eine echte Lebensbeziehung. Wir sind ermutigt, solche „heiligen Orte“ im Alltag zu suchen – Orte, an denen wir Gottes Nähe bewusst erleben.

PERSÖNLICHE FRAGEN

1. Wo in deinem Alltag rechnest du (noch) nicht mit Gottes Wirken – und warum vielleicht nicht?
2. Welche „Glaubens-Schuhe“ trägst du gerade – und wo wünschst du dir Veränderung oder mehr Tiefe?
3. Gab es in letzter Zeit einen Impuls oder Gedanken, bei dem du gespürt hast: „Das könnte von Gott sein“ – aber du hast gezögert, ihm zu folgen?
4. Wie sieht dein „Montags-Glaube“ aus – also dein Glaubensleben außerhalb des Gottesdienstes?
5. Was wäre ein ganz konkreter Schritt, mit dem du Gottes Nähe im Alltag neu suchen oder erleben könntest?

ZUR UMSETZUNG

Hier sind drei ganz konkrete Umsetzungsideen für deinen Alltag:

1. **Täglicher Impuls-Moment (z. B. 3-Minuten-Pause)**
Sich jeden Tag einen kurzen Moment nehmen – z. B. beim Kaffee am Morgen oder im Auto – um bewusst zu beten: „Gott, wo möchtest du mir heute begegnen?“ und offen für seine Impulse zu sein.
2. **„Mutige Tat der Woche“**
Einen kleinen Impuls ernst nehmen und umsetzen – etwa jemandem ermutigend schreiben, für eine Person spontan beten oder jemandem helfen, der es gerade braucht. Es geht nicht um Größe, sondern um Gehorsam im Kleinen.
3. **Alltags-Reflexion am Abend**
Den Tag bewusst abschließen mit einer Frage: „Wo war Gott heute spürbar – und habe ich seine Stimme gehört oder überhört?“ Das fördert Sensibilität für Gottes Reden und stärkt das Vertrauen im Alltag.